

Übersicht

1. Wirtschaft betrifft uns alle

Stationsname	Niveau	Seite
I. Die Produktionsfaktoren: Natur, Arbeit, Kapital (Teil 1)	☉	9 - 10
I. Die Produktionsfaktoren: Natur, Arbeit, Kapital (Teil 2)	!	11 - 12
II. Alle haben Wünsche! Bedürfnis und Bedarf (Teil 1)	!	13 - 14
II. Alle haben Wünsche! Bedürfnis und Bedarf (Teil 2)	☉	15 - 16
III. Woher kommt das Geld, von dem wir leben?	☉	17 - 18
IV. Werbung	★	19 - 20
V. Unsere Mittel sind begrenzt	☉	21 - 22
VI. Begriffe zur Wirtschaft	!	23 - 26
VII. Kreuzwörterrätsel rund um die Begriffe zur Wirtschaft	★	27 - 28

2. Der Markt und die Marktpreisbildung

Stationsname	Niveau	Seite
I. Was ist ein Markt? (Teil 1)	☉	29 - 30
I. Was ist ein Markt? (Teil 2)	!	31 - 32
I. Was ist ein Markt? (Teil 3)	★	33 - 34
II. Die Marktpreisbildung (Teil 1)	!	35 - 36
II. Die Marktpreisbildung (Teil 2)	!	37 - 38
III. Der Wirtschaftskreislauf (Teil 1)	☉	39 - 40
III. Der Wirtschaftskreislauf (Teil 2)	!	41 - 42
IV. Vom Wettbewerb	!	43 - 44
V. Die Weltwirtschaft (Teil 1)	!	45 - 46
V. Die Weltwirtschaft (Teil 2)	★	47 - 48
VI. Rund um den Markt	☉	49 - 50

3. Prinzipien der Wirtschaftlichkeit

Stationsname	Niveau	Seite
I. Das ökonomische Prinzip: Minimal- und Maximalprinzip	☉	51 - 52
II. Alles kostet! So setzt sich der Preis für ein Produkt zusammen (Teil 1+2)	★	53 - 54
II. Alles kostet! So setzt sich der Preis für ein Produkt zusammen (Teil 2)	!	55 - 56
II. Alles kostet! So setzt sich der Preis für ein Produkt zusammen (Teil 3)	!	57 - 58
III. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen	☉	59 - 60
IV. Auch ich übernehme Verantwortung	!	61 - 62

Übersicht

4. Vom Geld

Stationsname	Niveau	Seite
I. Die Rolle des Geldes (Teil 1)	⊙	63 - 64
I. Die Rolle des Geldes (Teil 2)	!	65 - 66
II. Welche unterschiedlichen Bedeutungen hat Geld für uns?	★	67 - 68
III. Unsere Zahlungsmittel	⊙	69 - 70
IV. Was sind Zinsen?	!	71 - 72
V. Das Taschengeldkonto	⊙	73 - 74
VI. Schulden und Überschuldung	★	75 - 76

5. Verbraucherverhalten und Verbraucherschutz

Stationsname	Niveau	Seite
I. Gütesiegel	!	77 - 78
II. Verlockungen im Supermarkt (Teil 1)	⊙	79 - 80
II. Verlockungen im Supermarkt (Teil 2)	⊙	81 - 82
II. Verlockungen im Supermarkt (Teil 3)	!	83 - 84
III. Einflüsse auf das Kaufverhalten von Kindern und Jugendlichen	★	85 - 86
IV. Was leisten Verbraucherzentralen?	⊙	87 - 88
V. Verbraucherschutz	!	89 - 90

Das große Wirtschaftsspiel

Stationsname	Niveau	Seite
I. Das große Wirtschaftsspiel 5./6. Schuljahr	⊙	91 - 96

Einsatz der Materialien

Die Kopiervorlagen sind für die Arbeit an Stationen im Rahmen eines differenzierten Unterrichts in Klasse 5 und 6 einsetzbar.

Sie können, je nach Leistungsstand der Schüler, die Stationen dieses Bandes mit Stationen aus den Bänden Wirtschaft an Stationen 7/8 und 9/10 ergänzen. Umgekehrt ist es natürlich auch möglich.

Die Stationen können unabhängig voneinander bearbeitet werden und bauen nicht aufeinander auf. Anhand abwechslungsreicher Aufgaben können sich die Schüler den Lernstoff selbstständig erarbeiten.

Es ist zu empfehlen, wenn Sie die Station 5 des Kapitels 2 zum Thema Weltmarkt bearbeiten lassen möchten, die Weltkarte Seite 45/46 auf DIN A3 zu vergrößern.

Entscheiden Sie selbst, welche Stationen Ihre Schüler bearbeiten sollen.

Die verschiedenen Niveaustufen in der Übersicht stellen eine Orientierungshilfe dar. Sie sind bewusst nur in der Übersicht notiert. Sie als Lehrperson haben die freie Wahl, *alle Stationen*, nur von Ihnen *ausgewählte Stationen* oder mit *Niveaustufen gekennzeichnete Stationen* erarbeiten zu lassen.

Die beiden Laufzettel greifen diese verschiedenen Möglichkeiten auf:

- Füllen Sie jedem Schüler einen individuellen Laufzettel aus, in den Sie die Stationennummern bereits eintragen. Versehen Sie dazu alle Stationen mit einem Niveaustufensymbol.
- Verzichten Sie auf Niveaustufen. Die Schüler wählen frei, welche Stationen sie bearbeiten.

Stationen:

Die einzelnen Stationskarten sind mit Nummern versehen, eine chronologische Bearbeitung ist aber nicht nötig. Trotz der Nummerierung kann jeder Schüler selbst entscheiden, welche Station er bearbeiten möchte. Dies können beispielsweise lediglich Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

- ⊙ = grundlegendes Niveau
- ! = mittleres Niveau
- ★ = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum *grundlegenden Niveau* sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit *mittlerem Niveau* bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des *erweiterten Niveaus* sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie Stationen auch anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen, oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem

Name: _____

Klasse: _____

Stationen-Laufzettel

Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

! Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

★ Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

I. Die Produktionsfaktoren: Natur, Arbeit, Kapital (Teil 1)

Die Produktionsfaktoren sind für die Herstellung von Gütern notwendig. Es wird zwischen drei Produktionsfaktoren unterschieden: **Natur (Boden)**, **Arbeit** und **Kapital**. Die **Natur** liefert uns viele Produkte, die uns im Urzustand nicht viel nützen. Die Naturprodukte werden durch Verarbeitung (**Arbeit**) für uns erst nutzbar. Für die Verarbeitung der Naturprodukte reicht die menschliche Arbeitskraft nicht aus. Es wird zusätzlich **Kapital** (z.B. Maschinen, Gebäude, Anlagen) benötigt.



Natur (Boden)



Arbeit



Kapital

Aufgabe 1: Welche Produktionsfaktoren werden in den verschiedenen Beispielen für die Produktion von Gütern eingesetzt? Fülle die Tabelle mit Stichworten aus. Denke dir auch selber ein Beispiel aus und schreibe es in die Tabelle.

Beispiel	Natur	Arbeit	Kapital
Landwirt K. pflügt mit seinem Traktor seinen Kartoffelacker.			
In der Mühle B. mahlen mehrere Müller das Getreide zu Mehl.			
In der Brauerei D. brauen die Brauer und Mälzer aus Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser wohlschmeckendes Bier.			
Die 200 Milchkühe von Milchbauer S. müssen regelmäßig mit der Melkmaschine gemolken werden.			

**I. Die Produktionsfaktoren:
Natur, Arbeit, Kapital (Teil 2)**

- Aufgabe 2:** a) Ordne die Begriffe den drei Produktionsfaktoren zu. Suche zu jedem Produktionsfaktor noch zwei weitere zusätzlich.
b) Ordne die auf den Abbildungen gezeigten Produktionsfaktoren auch in diese Tabelle ein.

Maschinen – Kohle – Hühner – pflügen – säen – Werkzeuge – ernten – Ackerflächen – Kühe – Ställe – Nutztiere füttern und versorgen – Erz – Boden als Standort eines Unternehmens – melken – Fabrikgebäude – Obstbäume – Rohöl – Frachtschiff – Schafherde – Fahrzeuge – Lehm – bauen

Natur (Boden)	Arbeit	Kapital
Hühner; Kohle; Erz;	Nutztiere füttern und	Ställe; Maschinen;
Rohöl; Boden als	versorgen; pflügen;	Fabrikgebäude;
Standort eines	melken; ernten;	Werkzeuge;
Unternehmens;	säen; bauen;	Frachtschiff;
Ackerflächen; Kühe;	programmieren;	Fahrzeuge; Computer;
Obstbäume;	nähen; mahlen;	Nähmaschine; Mühle;
Schafherde; Lehm;	Bier brauen	Brauerei;
Getreide;		Melkmaschine
Stoff und Wolle;		
Gerste; Hopfen;		
Wasser		

II. Alle haben Wünsche! Bedürfnis und Bedarf (Teil 2)

Lösungen

Jemand empfindet einen Mangel. Man sagt auch, diese Person hat ein **Bedürfnis**. Bedürfnisse können aber nicht immer befriedigt werden, z.B. wenn das Geld dazu fehlt, um das entsprechende Gut kaufen zu können.

Von **Bedarf** sprechen wir, wenn wir über das Geld (finanzielle Mittel) verfügen, um Güter kaufen zu können, die unsere Bedürfnisse befriedigen.



Aufgabe 1: Überlege! Sind unsere Bedürfnisse immer mit Gütern zu befriedigen, die man mit Geld kaufen kann? Nenne Beispiele.

Nein, nicht alle unsere Bedürfnisse lassen sich mit

Gütern befriedigen, die sich mit Geld kaufen lassen: Bedürfnis nach

Zuwendung, Geborgenheit, Freundschaft usw. ...

Aufgabe 2: Kreuze die richtigen Aussagen an.

- Alle Wünsche lassen sich erfüllen. Man muss nur genug Geld haben.
- Bedürfnisse können nicht immer befriedigt werden.
- Bedarf ist ein anderes Wort für Bedürfnis.
- Jemand hat ein Bedürfnis. Diese Person empfindet einen Mangel wie Hunger oder Durst.
- Es gibt Bedürfnisse, die wir nicht befriedigen können, auch wenn wir viel Geld hätten.

Aufgabe 3: Ordne die folgenden Bedürfnisse nach ihrer Wichtigkeit. Gibt es dabei auch Bedürfnisse, die gleich wichtig sind?

Bedürfnis nach Nahrung – Bedürfnis nach Freundschaft – Bedürfnis nach Kleidung – Bedürfnis nach Bildung – Bedürfnis nach Sicherheit – Bedürfnis nach Schlaf – Bedürfnis, ein Handy besitzen zu müssen

1. Bedürfnis nach Nahrung/Schlaf/Kleidung
2. Bedürfnis nach Sicherheit
3. Bedürfnis nach Bildung/Freundschaft
4. Bedürfnis, ein Handy besitzen zu müssen

VI. Begriffe zur Wirtschaft

**Wirtschaft
betrifft uns alle**

Lösungen

Aufgabe 1: Lies dir die Definitionen und Beispiele sorgfältig durch. Schneide dann die Textkästen aus und klebe sie in der Tabelle an die richtigen Stellen.

Begriff	Definition	Beispiel
Dienstleistungen	Die menschlichen Bedürfnisse richten sich nicht nur auf den Verbrauch materieller Güter wie Lebensmittel oder Autos, sondern auch auf die Nutzung bestimmter Dienste wie ärztliche Versorgung, Versicherungen, Pflegedienst usw..	Frau J. ist nach einem Schlaganfall pflegebedürftig. Ihre Tochter beauftragt einen Pflegedienst mit der Pflege ihrer Mutter zu Hause.
Konsument	Von lat. consumere = verbrauchen, verwenden. Man unterscheidet zwischen privatem und staatlichem Konsum.	Der Staat gibt Geld für den Bau von Kasernen aus. Familie K. gibt Geld für Güter und Dienstleistungen aus.
Nachfrage	Unter Nachfrage ist die Menge an Gütern zu verstehen, die der Käufer bei unterschiedlichen Preisen bereit ist, mit seinem Geldeinkommen am Markt zu kaufen.	Felix ist bereit, sich für sein Taschengeld eine Tüte Gummibärchen und eine Tafel Schokolade zu kaufen. Er wählt eine preiswerte Sorte Schokolade und Gummibärchen, die gerade im Angebot sind.
Angebot	Das Angebot ist die Menge an Gütern, die von den Produzenten zum Verkauf auf den Markt gebracht wird.	Gebrauchtwagenhändler Sch. bietet auf dem Gebrauchtwagenmarkt 100 verschiedene Autos zu unterschiedlichen Preisen an.
Güter	Materielle und immaterielle Güter dienen der Bedürfnisbefriedigung.	Materielle Güter sind Lebensmittel, DVDs, Fernseher, Bücher usw.. Zu den immateriellen Gütern gehören Dienstleistungen wie der Besuch beim Arzt, Frisör, Versicherungsleistungen usw..
Einkommen	Einkommen sind in der modernen Wirtschaft Geldeinkünfte. Eine erbrachte Leistung wird heutzutage kaum noch in Naturalien (Kartoffeln, Eier) bezahlt.	Herr B. bekommt für seine erbrachte Arbeitsleistung bei Firma R. am Monatsende ein Einkommen.
Konsumgesellschaft	Als Konsumgesellschaft wird eine Gesellschaft bezeichnet, in der die Wünsche der Konsumenten (Verbraucher) überwiegend durch die Werbung in Massenmedien (Fernsehen, Zeitungen) geweckt werden.	Joana sieht viel Fernsehen. Selbst die Kinderfilme werden durch Werbung unterbrochen. Joana erkennt viele der beworbenen Produkte in den Geschäften wieder und möchte sie haben.
Infrastruktur	Die Infrastruktur ist der für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung notwendige „Unterbau“ einer Volkswirtschaft, der zu großen Teilen vom Staat bereitgestellt und unterhalten wird. Die Leistungen der Infrastruktur werden der Allgemeinheit kostenlos oder gegen Gebühren zur Verfügung gestellt.	Straßen, Bildungs-, Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen wie Schulen, Theater, Krankenhäuser, Schwimmbäder usw.

Aufgabe 2: Individuelle Beispiele

**netzwerk
lernen**

I. Was ist ein Markt? (Teil 1)

Lösungen

Aufgabe 1: Welche Begriffe kennst du, in denen das Wort "Markt" vorkommt?

Mögliche Lösungen: Supermarkt, Baumarkt, Wochenmarkt, Flohmarkt,
Drogeriemarkt, Großmarkt ...

Aufgabe 2: Markiere die Begriffe, die etwas mit einem Markt zu tun haben.



Aufgabe 3: Vervollständige die Sätze mit Begriffen aus Aufgabe 2.

Obst und Gemüse sind Waren. Diese Waren kann ich auf dem Wochenmarkt kaufen. Für diese Waren bezahle ich auf dem Wochenmarkt einen Preis.

Auch Holz, Schrauben, Werkzeuge und Farben sind Waren. Diese Waren werden im Baumarkt angeboten. Ich kann Holz und Farben im Baumarkt nachfragen und kaufen. Kaufe ich von den angebotenen Farben, bin ich ein Käufer / Kunde. Ich bezahle auch für diese Waren einen Preis.

I. Was ist ein Markt? (Teil 3)

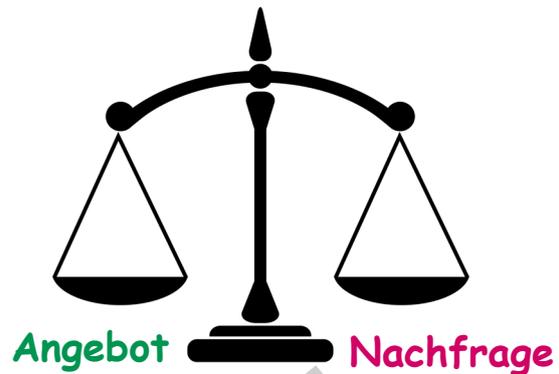
Lösungen

Der Markt

Auf einem Markt treffen Angebot und Nachfrage zusammen.

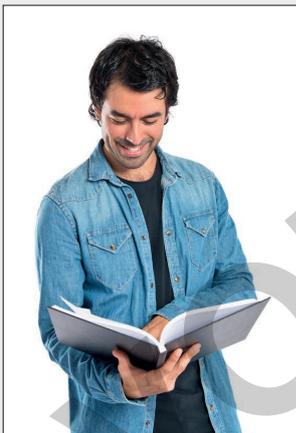
Nachfrage: Die Käufer kommen auf den Markt, weil sie etwas kaufen möchten. Sie sind bereit, für diese Ware einen Preis zu bezahlen.

Angebot: Die Verkäufer kommen auf den Markt, weil sie etwas verkaufen möchten. Sie möchten für ihre Waren einen möglichst hohen Preis erzielen.



Aufgabe 2: Sind das auch alles Märkte? Das kannst du ganz einfach nachprüfen, indem du dein erworbenes Wissen anwendest. Begründe kurz deine Antworten.

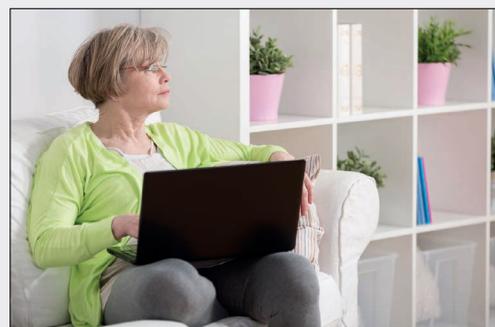
- a) Herr S. sucht nach einem neuen Teppich. Er bestellt schließlich einen Teppich aus einem Katalog bei einem Versandhaus.



Auch dies ist ein Markt. Herr S. möchte einen neuen Teppich kaufen (Nachfrage). Das Versandhaus bietet Teppiche in seinem Katalog an (Angebot). Angebot und Nachfrage treffen zusammen.

- b) Frau C. bestellt sich ihre Medikamente bei einer Apotheke im Internet.

Auch dies ist ein Markt. Angebot (Apotheke im Internet) und Nachfrage (Frau C.) treffen zusammen.



V. Die Weltwirtschaft (Teil 2)

Aufgabe 2: *Denke dir für die Warengruppen jeweils ein kleines Zeichen (Symbol) aus und zeichne es in die Kästen. Das ist nun deine eigene Legende.*



Kraftwagen



Maschinen



Chemische
Erzeugnisse

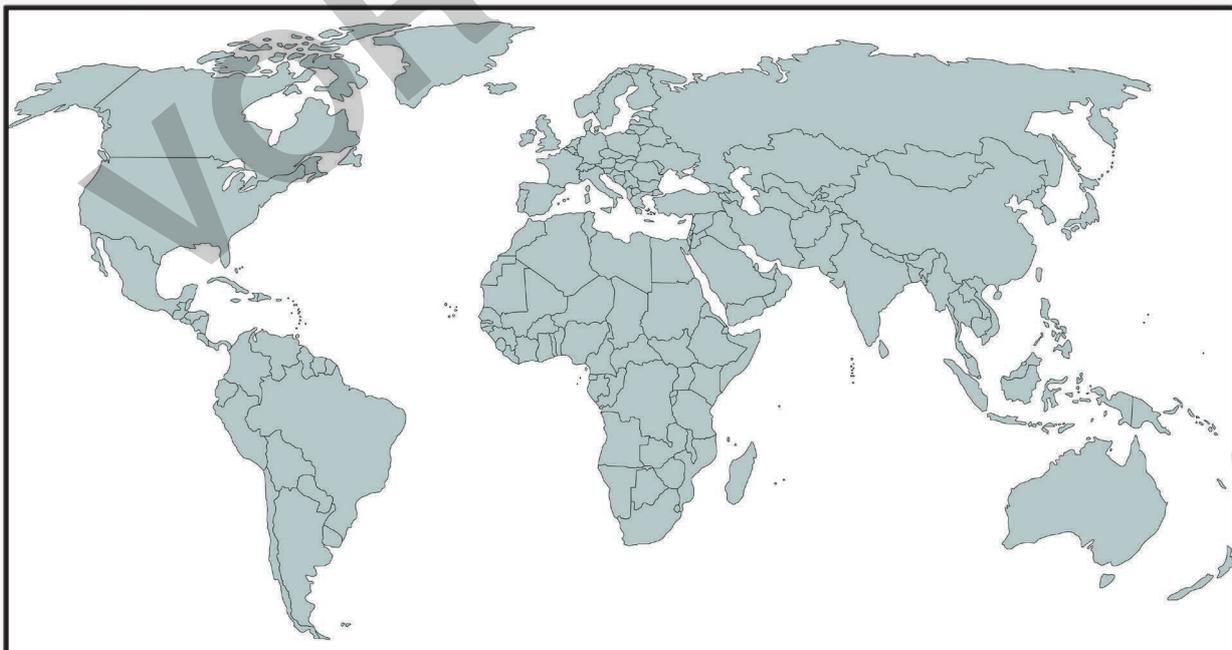


Erdöl & Erdgas

Aufgabe 3:

- Welche Staaten aus Aufgabe 1 könnten Deutschland Erdöl liefern?
- Von welchen Staaten kauft Deutschland Kraftwagen und von welchen chemische Erzeugnisse?

Bei dieser Aufgabe können dir Atlaskarten zu Industrie und Rohstoffen helfen. Saudi-Arabien bietet z.B. Erdöl auf dem Weltmarkt an. Zeichne also dein Zeichen für Erdöl an den Pfeil von Saudi-Arabien nach Deutschland. Was verkauft Deutschland nach Saudi-Arabien? Zeichne auch ein Symbol auf den Pfeil von Deutschland nach Saudi-Arabien. Verfahre ebenso mit allen anderen ausgemalten Staaten auf deiner Karte.



II. Welche unterschiedlichen Bedeutungen hat Geld für uns?

Fallbeispiel

Jakob hat über Wochen sein Taschengeld gespart (1. Farbe), um sich ein Fußballtrikot kaufen zu können. Endlich hat er die fünfzig Euro zusammen. Aber nun kann er sich nicht zum Kauf entschließen. Er braucht nämlich dringend ein Paar neue Fußballschuhe. Außerdem würde er sich noch gerne die neueste CD seiner Lieblingsgruppe kaufen. Jakob ist unentschlossen. Schließlich kauft (2. Farbe) Jakob ein Paar heruntergesetzte Fußballschuhe für 35 Euro und die CD für 12,50 Euro (3. Farbe). Die restlichen 2,50 Euro steckt er in seine Spardose, um erneut für das Fußballtrikot zu sparen. (1. Farbe)



Fußballschuhe
49,95 €



Aufgabe 1: Ordne die folgenden Aussagen zur Bedeutung des Geldes richtig zu.

- Geld ist ein Zahlungsmittel.
- Geld ist ein Mittel, um den Wert einer Sache auszudrücken.
- Geld ist ein Mittel zur Wertaufbewahrung.

Beispiel	Bedeutung des Geldes
Jakob bewahrt den Wert des Geldes auf und vergrößert ihn, indem er neues Geld spart.	Geld ist ein Mittel zur Wertaufbewahrung.
Der Wert der Waren, z.B. für die Fußballschuhe und die CD ist in den Geschäften als Preis in Geld angegeben.	Geld ist ein Mittel, um den Wert einer Sache auszudrücken.
Jakob zahlt den Preis für die Fußballschuhe und die CD.	Geld ist ein Zahlungsmittel.

Aufgabe 2: Unterstreiche im Fallbeispiel mit drei unterschiedlichen Farben die Textstellen, in denen die Bedeutung des Geldes deutlich wird.

Lösung siehe oben.

Aufgabe 3: Bestimmt ist es dir schon einmal wie Jakob ergangen. Schreibe dazu ein eigenes Fallbeispiel, in dem die verschiedenen Bedeutungen des Geldes (siehe Aufgabe 1) noch einmal deutlich gemacht werden. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

Individuelle Lösungen.